

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821**

5.3.1821 (Nr. 64)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 64.

Montag, den 5. März.

1821.

Deutsche Bundesversammlung. (Beschluss des Auszugs des Protokolls der 6. Sitz. am 15. Febr.) — Kurhessen. — Württemberg. (Ständerversammlung.) — Frankreich. (Deputirtenkammer.) — Italien. (Florenz. Rom. Neapel.) — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweden. — Türkei.

## Deutsche Bundesversammlung.

Beschluss des Auszugs des Protokolls der 6. Sitzung am 15. Febr. Präsidium legt die mittelft Bericht des Kanzleidirektors, Freiherrn von Handel, übergebenen Rechnungen über die gemeinschaftlichen Auslagen der Militärkommission der Bundesversammlung, dann die Generalrechnung über alle Bundesmatrikularbeiträge vom 30. Jul. 1819 bis 1. Nov. 1820, sammt Journalien, Hülfsbüchern und Belegen, mit dem Antrage vor, die zur Revision der Bundeskanzleirechnungen gewählte Kommission zu ersuchen, sich auch der Prüfung dieser Rechnungen zu unterziehen, und wegen Rückverrechnung der den Militärlokalcommissionen, dann der Mainzer Centraluntersuchungskommission geleisteten Vorschüsse, ihr Gutachten zu erstatten. Sämmtliche Stimmen vereinigten sich mit dem Präsidialantrage. — Die Gesandtschaften von Preussen, Kurhessen, den großherzogl. und herzogl. sächsischen Häusern und den freien Städten zeigen an, daß sie ermächtigt worden sind, die Genehmigung ihrer Regierungen zu der in der ersten diesjährigen Sitzung vorgeschlagenen ständigen Erhöhung der Besoldung des Bundeskanzleipersonals zu erklären. — Ferner wurde zur Kenntniß der Bundesversammlung gebracht, daß die Beiträge zur Deckung der Bundeskanzleibedürfnisse von Seiten des Großherzogthums Hessen, Sachsens Meiningen, Lippe und Reuß jüngerer Linie entrichtet worden seyen. — Preussen: Da in den wegen Anordnung der Reichskammergerichts-Archiv-Angelegenheiten neulich erfolgten diesseitigen Aeußerungen der mit denselben früher in Verbindung gebrachten Deputirten nicht gedacht worden, so ist der Gesandte beauftragt, das diesseits statt findende vollkommene Einverständnis mit den Vorschlägen, welche namentlich in dem Kommissionsvortrage vom 20. Sept. 1819 deshalb gemacht worden, hiermit nachträglich auszusprechen.

## Kurhessen.

Kassel, den 1. März. Nachdem gestern Morgens sämmtliche Generalität, Stabs- und Oberoffiziere der

hiesigen Garnison den Eid der Treue und des Gehorsams für Sr. königl. Hoheit Kurfürst Wilhelm II. in die Hände des Kommandanten der hiesigen Haupt- und Residenzstadt Kassel, Gen. Lieut. v. Urff, im Gouvernementshause abgelegt, leisteten um 11 Uhr sämmtliche hier in Besatzung liegende Truppen von allen Waffengattungen, welche dazu mit Waffen, Fahnen und Standarten auf dem Friedrichsplatze aufmarschirt waren, denselben Eid der Treue und des Gehorsams für unsern jetzt regierenden allerdurchlauchtigsten Landesfürsten königl. Hoheit, in dessen Namen ebenfalls der Gen. Lieut. v. Urff selbigen entgegennahm. Der im Dienst des Tages befindliche Theil der Truppen leistete denselben Eid heute früh um 10 Uhr auf dem Friedrichsplatze, so wie die übrigen kurfürstl. Truppenkorps selbigen in ihren verschiedenen Standquartieren von den von Sr. kön. Hoh. dazu ernannten designirten Generalen ablegen werden.

## Württemberg.

Stuttgart, den 2. März. In der gestrigen (108.) Sitzung der Kammer der Abgeordneten theilte unter anderm der Justizminister, Freih. v. Maucier, begleitet von dem Obertribunalrath v. Schwab, der Kammer einen königl. Gesetzesentwurf über die Verhältnisse des Ständeausschusses zu den abwesenden Mitgliedern desselben mit.

## Frankreich.

Paris, den 1. März. Die Diskussionen der Deputirtenkammer über die Wahlbezirke sind gestern bis zum 51. Art. vorgerückt; sie mußten früher aufhören, als gewöhnlich, weil die zu Verathschlagungen nöthige Zahl von Deputirten nicht mehr anwesend war. Der Trockenheit dieses Gegenstandes ohngeachtet, gab er doch abermals zu sehr lebhaften Debatten Anlaß.

Als gestern der Herzog von Bordeaux, wie es häufig geschieht, spazieren gefahren werden sollte, stürzte ein Pferd seines Wagens, und der Reitknecht, der darauf saß, wurde schwer verwundet. Die Spazierfahrt unterblieb nun. Die Schwester des Herzogs, Mademoiselle de Nemours, wurde ebenfalls verwundet.

moiselle, ist seit einigen Tagen unpaßlich, in Folge des Jagens.

Gegen Ende dieser Woche wird der Herzog Decazes von London hier erwartet.

Der Zeitung von Perpignan zufolge werden die französischen Pferde und Kutschen nicht mehr in Spanien zugelassen. Mehrere Reisende wurden zurückgeschickt, die ihre Postkutsche beibehalten wollten. Man ist gezwungen, auf spanischen Gefährten und mit spanischen Pferden zu reisen.

Gestern standen hier die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 85  $\frac{1}{2}$ , und die Bankaktien zu 1510 Fr.

### Italien.

Die Zeitung von Florenz meldet unterm 25. Febr., daß Se. königl. Hoheit der Großherzog sich in voller Besserung befinden. Die zu Florenz angekommenen holländischen Bagagen, Artilleriepark und Truppen hatten insgesammt, theils über Arezzo, theils über Siena, ihren Marsch fortgesetzt. Die gedachte Zeitung schätzt die Zahl der durch Florenz gekommenen Truppen, die sich so sehr durch treffliche Mannszucht als durch Schönheit ausgezeichnet, auf ungefähr 50,000 Mann. Gen. Frimont folgte mit seinem Hauptquartier am 18. Febr. den Truppen auf dem Wege nach Rom.

Zu Rom erschien am 17. Febr. eine vom Kardinal Consalvi unterzeichnete Bekanntmachung, um die päpstl. Unterthanen vor gedruckten aufrührerischen Proklamationen zu warnen, welche im Namen einer sich so nennenden „patriotischen Union für den römischen Staat“ verbreitet, und worin mit Ankündigung eines eingedebten Revolutionsplans gedachte Unterthanen eingeladen würden, sich unter den Fahnen des Aufbruchs in vier Lagern, bei Pesaro, Macerata, Spoleto und Frosinone zu sammeln. — Zugleich erzählt das Diario di Roma unterm 21. Febr. im Wesentlichen: Eine Horde von etwa 300, ins Königreich Neapel geflüchteten Italienern rottete sich am 15. Febr. auf neapolitanischem Gebiet an der Gränze des Kirchenstaats zusammen, und drang in letztern mit gewaffneter Hand ein. Sie kam zuerst nach Ancarano, einem kleinen Orte am rechten Ufer des Tronto, pflanzte die dreifarbigte Fahne auf, und proklamirte im Namen einer geträumten „patriotischen Union“ die span. Verfassung. Diese handvoll Böhewichter beurtheilten die Denkungsart der päpstl. Unterthanen nach ihrer eigenen. Um ihre Masse zu vergrößern, öffneten sie die Gefängnisse. Von Ancarano zogen sie über den Tronto nach Ossida und andern kleinen Ortschaften, pflanzten überall die Fahne der Revolution auf, öffneten die Gefängnisse, leerten die Kassen der Gemeinden, und legten Kontributionen auf. Aber das Volk sah sie mit kalter Verachtung an, und bald erschienen die getreuen Truppen des heil. Vaters. Der Delegat von Ascoli hatte unverzüglich das wenige Militär, welches in der Nachbarschaft zerstreut lag, gesammelt, und ein kleines Korps von Karabiniers und Linientruppen gebildet, mit welchem er auf die Revolutionärs losging, während

die Stadt Ascoli ihren guten Bürgern anvertraut blieb. Mit Blüheschnelle wurden die Ruhestörer aus Ripatransone, bis wohin sie schon vorgebrungen waren, nach Ossida zurückgetrieben; die Truppe verfolgte sie dahin. Drei von ihnen sind gefangen; sie hatten viele revolutionäre Proklamationen zur Ausstreuung bei sich, und befinden sich jetzt in den Gefängnissen von Ascoli, wo sie in kurzem die verdiente Strafe erleiden werden.

Nach Privatbriefen aus Rom vom 21. Febr. erwartete man unter den dortigen Mauern die ersten holländischen Truppen am 22. oder 23. Sämmtliche Mitglieder der bisherigen Gesandtschaften von Oestreich, Rußland und Sardinien beim königl. sizil. Hofe waren am 20. von Neapel zu Rom angekommen.

Aus Neapel hat man keine neuere Zeitungen, als vom 13. Febr. Durch Privatbriefe indessen (sagt die allg. Zeit.) und durch die Zeitungen von Rom und Florenz erhält man Nachrichten bis zum 16. Das Parlament war am 13. durch den Prinzen Regenten feierlich eröffnet worden. Nachdem der Duca di Gallo als Minister der auswärtigen Angelegenheiten die Affenstücke in Bezug auf die zu Laibach gefaßten Beschlüsse verlesen, und sie in einer Rede erläutert hatte, übertrug das Parlament die Berichterstattung darüber einer besondern Kommission. Am 14. wurden verschiedene Berichte rücksichtlich der dringenden Geldbedürfnisse der Regierung gefaßt, auch Vorschläge zu Sicherstellung der königl. Familie gegen Gefahren durch ihre Verlegung an einen sichern Ort, zu Errichtung von Aufsichtsbehörden über die Provinzialintendanten und Bischöfe, zur Permanenzerklärung der Provinzialdeputationen u. gemacht. Am 15. erstattete die oben erwähnte Kommission ihr Gutachten; nach langen Debatten erklärte das Parlament: „daß es keinen von den zu Laibach gemachten Vorschlägen annehmen könne; daß es den König als im Stande des Zwanges befindlich ansehen müsse, und daß der Herzog von Calabrien als Regent beständig werde.“ — General Pepe reiste nach den Abruzzo's ab, um dort das Kommando zu übernehmen; Oberst Roccaromana besorgt in dessen Abwesenheit die Korrespondenz wegen Organisation der Milizen. Gen. Lieut. Carrascosa hat sich bereit erklärt, das Kommando von drei aktiven Divisionen, welches er bisher ablehnte, zu übernehmen. Aus Sizilien sind alle Truppen abberufen worden; die Erhaltung der Ruhe soll der Genédarmerie überlassen bleiben. — Am 9. Febr. hatte die permanente Deputation des Parlaments folgende Adresse an das Volk erlassen: „Ein Brief v. 28. Jan., aus Laibach datirt, von dem Könige an den Prinzen Regenten gerichtet, und von diesem dem Ausschuss des Parlaments vertraulich mitgetheilt, versetzt letztern in die Nothwendigkeit, das Parlament außerordentlicher Weise zusammen zu berufen. Es geschieht dieses in Gemäßheit einer durch den Prinzen Regenten verfassungsmäßig an den Ausschuss zu erlassenden Einladung, um alle diejenigen Maßregeln zu erarcifen, welche die Würde und die Ehre der Nation beider Sizilien erheischen. Die Nation zeigte bei

der Bekanntmachung dieses Briefs eine Ruhe und Festigkeit, wie sie einem freien Volke, und einem Volke geziemt, das mit seinem Monarchen in Frieden die Verfassung beschworen hat. Diese Ruhe und Festigkeit werden die feindseligen Plane derjenigen vereiteln, welche den Geist der Nation zu verführen suchen, indem sie in ihre Mitte die Fackel der Zwietracht zwischen Brüdern schleudern. Unter solchen Vorbedingungen kann der Ruhm der Nation nicht mehr länger das Opfer der Verläumdung und der Unterdrückung seyn."

#### Österreich.

Im östreich. Beobachter vom 25. Febr. folgt auf den gestern daraus mitgetheilten Artikel noch nachstehender: „Wir liefern hier ein genaues Verzeichniß des wirklichen Kongreßpersonals, wobei, wie sich von selbst versteht, weder von denjenigen diplomatischen Geschäftsmännern, die in Laibach ohne nähere Verbindung mit dem Kongreß, die kurrenten Staats- und Kabinettsgeschäfte ihrer Höfe bearbeiten, noch von Personen, welche Geschäfte von ganz verschiedener Art, oder besondere Aufträge an diesen Ort riefen, die Rede seyn kann.

1) Oestreich: Der Fürst v. Metternich. Mitbevollmächtigter (für die Dauer seines hiesigen Aufenthalts) ist: der General der Kavallerie, Baron Vincent, Minister am französischen Hofe. 2) Rußland: Der Staatssekretär Graf v. Nesselrode; der Staatssekretär Graf v. Capo d'Istria; der Gen. Lieut. Pozzo di Borgo, russischer Minister am französischen Hofe. 3) Preussen: Der Staatskanzler Fürst v. Hardenberg; Graf Bernstorff, Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Mitbevollmächtigter: Gen. Lieut. v. Krusemark, Minister am kais. östreich. Hofe. 4) Frankreich: Graf v. Blacas, kön. französischer Botschafter bei Sr. Heil. dem Papste und Sr. Maj. dem Könige beider Sizilien; Marquis v. Saraman, Botschafter am kais. östreich. Hofe; Graf la Ferronnays, Minister am kais. russ. Hofe. 5) Großbritannien: Lord Stewart, königl. Botschafter am kais. östreich. Hofe; Hon. R. Gordon (Bruder des Grafen v. Aberdeen) bevollmächtigter Minister am kais. österreichischen Hofe. 6) Rom: Der Kardinal Spina, päpstlicher Legat zu Bologna. 7) Sardinien: Marquis v. St. Marsan, Minister der auswärtigen Angelegenheiten; Graf d'Alghie. 8) Florenz: Fürst Neri Corsini. 9) Modena: Marquis v. Molza. — Hr. v. Genz ist mit der Redaktion der Protokolle und anderer Aktenstücke des Kongresses beauftragt."

#### Preussen.

Die jungen Grafen v. Solms-Laubach, die zur katholischen Religion übergetreten seyn sollten, widersprechen nun selbst diesem Gerüchte, und zwar mit folgenden Worten: „Da in mehreren öffentlichen Blättern von einem leichtsinnigen oder böshafte Schwäger eingesandte Artikel aufgenommen worden sind, die das Gerücht verbreiten, als seyen wir zur katholischen Religion übergegangen, ja in der Neckarzeitung Nr. 53 dieses

Gerücht durch die Angabe der genauesten Umstände bestätigt wird, so sehen wir uns veranlaßt, zu erklären, daß wir von einem ganz besonders unserer Gesinnung völlig widersprechenden Schritt weit entfernt sind, und daß nur die Verwechslung unserer mit den beiden in Bonn studierenden Söhnen des geh. Raths Gofflar in Köln zu einem so grundlosen Gerücht Veranlassung geben konnte. Ditto und Reinhard, Grafen zu Solms-Laubach."

#### Rußland.

Auf außerordentlichem Wege hat man zu Hamburg Nachrichten aus Petersburg vom 13. Febr. und damit folgenden Auszug aus einem neu erschienenen Zolltarif erhalten: „Einfuhrzoll: Rum und alle Brandweine 20, 30 u. 40 Rbl., nach der Stärke von 10 Grad oder weniger bis 15 Grad und darüber; Seidenwaaren 4 R. Silb. per Pf.; Weine in Droschen 30 R. S. per Drosch; in Bouteillen 40 Kop. per Bout.; raffinirter Zucker 4, R. S. per Pud; roher do. 1 R. S. per Pud."

Neuere Nachrichten zufolge haben die Untersuchungen zur Aufklärung der Mordthaten des gegen den Obersten Schwarz in einem Bataillon des Semenowkschen Garderegiments ausgebrochenen Komplotts zu keinen Resultaten geführt, indem alle Soldaten des Bataillons sich für gleich schuldig erklärt haben, und sich weigern, einzelne Individuen als Urheber der Revolte zu bezeichnen.

#### Schweden.

Stockholm, den 16. Febr. Unsere amtliche Zeitung meldet die Versetzung des Gen. Lieut. Grafen Laswaß von dem Gesandtenposten am dänischen zu dem am spanischen Hofe, die Ernennung des kön. Geschäftsträgers am kais. russ. Hofe, Legationsraths Brandel, zum Gesandten am preussischen Hofe, und die Ernennung des Geschäftsträgers am dänischen, Kanzleiraths Hochschild, zum Gesandten am demselben Hofe.

#### Türkei.

Die neuesten Nachrichten aus Konstantinopel melden unter anderem: Die Regierung hat Nachricht von einem in Kaudien ausgebrochenen Aufstande erhalten. Eine persönliche Beleidigung, welche einer der Eingebornen von einem Türken erfahren hatte, soll die Veranlassung dazu gegeben haben. Unverbürgten Nachrichten zufolge hatte ein förmliches Treffen auf der Insel statt; die Griechen behielten die Oberhand, bemächtigten sich eines festen Schlosses, und ermordeten den Pascha (Mohammed Sherif Pascha) nebst seinen angesehensten Offizieren. Eine Fregatte und eine Korvette mußten in aller Eile ausgerüstet werden, um Truppen und einige höhere Regierungsbeamte nach Kaudien zu übershippen. Diese Fahrzeuge waren in der Mitte Jan. nach ihrer Bestimmung abgegangen.

## Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

4. März	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 17	27 Zoll 7,7 Linien	5,9 Grad über 0	87 Grad	Südwest	Regen
Mittags 13	27 Zoll 7,9 Linien	8,0 Grad über 0	79 Grad	Südwest	meist Regen
Nachts 10	27 Zoll 7,3 Linien	5,9 Grad über 0	85 Grad	Südwest	ebenso

## Theater-Anzeige.

Dienstag, den 6. März: Eva Kathel und Schnudi, oder: Die Belagerung von Ppsilon, heroisch-tragisch-komische Posse in 2 Akten; Musik von Wenzel Müller.

## Ankündigung.

Ich zeige hiermit an, daß in meinem Verlage, unter dem Titel:

**Allgemeines  
encyclopädisches Wörterbuch  
der  
Wissenschaften, Künste und Gewerbe,**  
begründet von  
**D. L. H a i n,**  
und nach einem erweiterten Plane bearbeitet von einer  
Gesellschaft von Gelehrten,

4 Bände in Lexikonformat,

ein Werk erscheinen wird, welches sich über das ganze Gebiet des menschlichen Wissens verbreiten, und durch seinen reichen und gemeinnützigen Inhalt gewiß alle gebildete Klassen des Publikums in hohem Grade interessieren wird. Sowen der Name des als Mitredakteur des Konversationslexikons und durch andere literarische Arbeiten vortheilhaft bekannten Begründers muß auch für dieses Werk die günstigsten Erwartungen erregen; daß diese nicht unbefriedigt bleiben werden, wird die von einem Probebogen des Werks selbst begleitete ausführlichere Anzeige beweisen, welche in allen deutschen Buchhandlungen gratis zu haben ist, und auf welche ich mich mit dem Wunsche beziehe, daß sie von keinem Gebildeten möge unbeachtet gelassen werden. Da diese Anzeige sich über Tendenz, Inhalt, Umfang und Behandlungsart vollständig ausspricht, letztere auch, so wie die äußere Einrichtung, aus dem Probebogen hinlänglich erkannt werden kann, so begnüge ich mich hier nur anzuführen, daß das ganze Werk nach einem ungefähren Ueberschlage über 100.000 Artikel aus allen Wissenschaften, Künsten und Gewerben enthalten, und ohngefähr aus zwölf Alphabeten in Lexikonformat bestehen, mithin den größten Sachreichtum mit der äussersten Gedrängtheit verbinden wird. Das Ganze wird 4 Bände bilden, jeder Band aber in 2 Abtheilungen erscheinen. Die erste Abtheilung des ersten Bandes, welche die Buchstaben A und B enthält, wird mit Neujahr 1821 im Drucke beginnen. Die Herausgeber werden alles anbieten, die Fortsetzung möglichst schnell nachfolgen zu lassen, so daß ich die Beendigung des ganzen Werks im Jahre 1825, also im Laufe von 3 Jahren, versprechen kann.

Der Subscriptionspreis auf das ganze Werk beträgt, für Druckpapier 18 fl., für Schreibpapier 27 fl. Dieser überaus

niedrige Preis macht es auch den Unbewittelten möglich, sich dieses gemeinnützige Werk, das an umfassendem Gehalt in der deutschen Literatur nicht seines Gleichen hat, und seine Brauchbarkeit für den Gelehrten, wie für den Angelehrten, gewiß bewähren wird, anzuschaffen, und ich will den Ankauf auch dadurch erleichtern, daß ich jetzt keine Vorausbezahlung bedinge, sondern erst bei Ablieferung der ersten Abtheilung des ersten Bandes die Hälfte des Betrages, nämlich 9 fl. auf Druckpapier und 15 fl. 30 kr. auf Schreibpapier bezahlt erhalte.

Subscription nehmen alle deutsche Buchhandlungen an, und der Termin dafür ist bis Johanni 1821 bestimmt. Privat-sammlern sollen angemessene Vortheile bewilligt werden, und ich lade alle diejenigen, welche sich diesem Geschäfte unergreifen wollen, ein, sich sowohl wegen der Bedingungen, als wegen der nöthigen Anzeigen u. s. w. direkt an mich zu wenden. Altenburg, den 1. Dec. 1820.

Christian Hahn.

Für Karlsruhe und dessen Umgegend nimmt die D. N. Marx'sche Buchhandlung Subscription an, wofür auch der Probebogen gratis zu haben ist.

Mannheim. [Versteigerung wollener Tücher] Aus Auftrag wird unter, eidnetter mehrere Stücke wollene Tücher, theils feine, theils ordinäre, meißens Reser, in dem Gasthaus zum schwarzen Löwen dahier, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich freiwillig versteigert, damit Donnerstags, den 8. dieses, Vormittags um 9 und Nachmittags um 2 Uhr anfangen, und so die nachfolgenden Tage fortsetzen.

Mannheim, den 1. März 1821.

Eala,  
Großherzog. Bad. Notär.

Karlsruhe. [Auftrag.] Ein vollständiges Werkzeug für einen Silberarbeiter ist billigen Preises zu verkaufen. Das Zeitungs-Komptoir ertheilt auf portofreie Briefe Auskunft.

Mannheim. [Anzeige] Von dem Großherzog. Badischen hochpreislichen Ministerium des Innern, Sanitäts-Kommission, ist Unterzeichnetem, in Folge seiner Bitte, und nach sorgfältigster Prüfung, unterm 7. Oktober dieses Jahrs, das günstige Zeugniß ertheilt worden, daß das von ihm verfertigte kölnische Wasser, mit dem in seinem Zettel beschriebenen Siegel versehen: „alle guten Eigenschaften in sich vereinigt, keine der Gesundheit nachtheilige Substanzen in sich fasse, und überhaupt dem unter der Firma, Johann Maria Farina, gegenüber dem Jülichspitze in Köln verfertigt werdenden kölnischen Wasser gleich komme.“

Mannheim, im Jahre 1820.

L. Newhouse,  
Eigenthümer der Großherzog. Badischen privilegierten Fabrik von feinem Tabak und Cigarren, und der patentirten Fabrik von kölnischem Wasser.

Redakteur: E. A. Lamey; Verleger und Drucker: Phil. Maillot.